

Predigt am 21. Sonntag i.Jkr. – A – 20./21.8.2011

Mt 16,13-20;

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Die Kirche ist wieder in den Medien.

Da ist einmal **diese Pfarrerinitiative**, die zum Ungehorsam gegen Rom aufruft.

Natürlich, es stimmt, Rom verweigert jede Reform und mit vielen Forderungen hat die Pfarrerinitiative Recht.

Aber ob es die richtige Form ist, zum Ungehorsam aufzurufen, weiß ich nicht.

Gut, vielleicht geht es nicht anders.

Ich persönlich habe nicht unterschreiben, versuche aber – nach meinem Gewissen – umzusetzen, was geht.

2. Daneben ist natürlich momentan auch ein kirchliches Großereignis in den Medien: **der Weltjugendtag in Madrid**.

Auch da gibt es Kritik und Demonstrationen.

Natürlich, so ein Weltjugendtag kostet dem Staat und der Kirche sehr viel. Aber das kommt alles der Wirtschaft wieder zugute und den vielen Menschen, die dafür arbeiten.

Auf der anderen Seite arbeiten in Spanien viele Menschen ehrenamtlich für den Weltjugendtag.

Es ist das größte Jugendtreffen der Welt.

Was da an positiver Energie in Bewegung gesetzt wird!

... wenn ich allein an die vielen Gastfamilien denke, die momentan Jugendliche aus aller Welt beherbergen.

... oder wenn ich an die Pfarreien in Madrid denke, wo durch die Vorbereitung und die verschiedenen Veranstaltungen sicher das Miteinander, Gefühl von Kirche gewachsen ist.

... und nicht zu vergessen die vielen, vielen begeisterten Jugendlichen aus aller Welt, die in Madrid feiern, singen, beten und sich mit dem Glauben auseinandersetzen.

3. Ich kann mich noch gut erinnern, wie nach dem letzten Weltjugendtag 2008 Jugendliche und junge Erwachsene aus Sidney in Australien voller Begeisterung nach Hause gekommen sind und vor allem total gestärkt in ihrem Glauben.

Es tut den jungen Menschen gut, wenn sie sehen, dass es auch viele andere Gleichaltrige gibt, die auch an Gott glauben.

Solche kirchliche Gemeinschafts- und Glaubenserfahrungen stärken den Glauben und ermutigen zum einem Christsein auch im Alltag.

4. Das gehört sicher zu den größten Problemen, die wir haben, in Sachen „Glaubensweitergabe“: Viele junge Menschen haben keine oder kaum die Möglichkeit, Kirche positiv als Gemeinschaft zu erleben.

Kommende Woche sind 60 Ministrantinnen und Ministranten aus Nenzing mit ihrem Pfarrer auf dem Ministrantenlager.

Das ist auch immer eine wertvolle Erfahrung für unsere Kinder und Jugendlichen.

Wir werden es fein haben miteinander, vieles gemeinsam unternehmen, spielen, wandern und natürlich auch gemeinsam beten und singen, mit der Bibel arbeiten und Gottesdienst feiern.

Und es tut mir selber immer gut, eine Woche lang 60 strahlende junge Menschen zu sehen und zu erleben.

5. Ganz egal, ob Weltjugendtag, ob eine Pilgerfahrt nach Israel, nach Assisi oder auch nach Lourdes, ganz egal ob ein Ministrantenlager, solche gemeinsame Glaubenserfahrungen stärken den Glauben von jungen Menschen, ja von uns allen.

A propos Israel – das heutige Evangelium führt uns an die Jordanquellen nach Banias, dem biblischen Caesarea Philippi. Eine wunderbare Gegend! Manche von euch können sich vielleicht noch an den wunderbaren Spaziergang entlang dem jungen Jordan in Richtung Quelle erinnern. Dort fragte Jesus seine Jünger: Für wen haltet ihr mich? Wer bin ich für euch?

Eine ganz wichtige Frage, die Jesus auch uns stellt, jeder und jedem einzelnen.

6. Gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen in Sachen Glauben können den Glauben stärken, können ermutigen, sich auf Jesus einzulassen, auf seine Botschaft, auf seine Worte, auf einen gemeinsamen Weg mit ihm.

Aber irgendwann muss jede Christin und jeder Christ selber für sich die Frage beantworten, wer Jesus für sie / für ihn ist. Wer ist Christus für mich? Welche Bedeutung hat er für mein Leben?

Ich möchte euch zum Schluss meiner Predigt ein paar Anregungen geben zur Frage, wer Christus für uns ist bzw. sein könnte.

7. Wer ist Christus für euch?

- Ist er für euch Vorbild und Orientierung?
- Ist er für euch der Lebensbegleiter?
- Ist er für euch eine Kraftquelle?

Wer ist Christus für euch?

- Ist er für euch der unnahbare Gott?
- Ist er für euch der abgehobene Supermensch?
- Ist er für euch vielleicht der alte Hippi, der alle Ordnung in Frage gestellt hat?

Wer ist Christus für euch?

- Ist er für euch der Gott, der das Leben wie in einem Polizeistaat regelt?
- Ist er für einen, dessen Worte euch herausfordern?
- Ist er für euch Ermutigung und Trost in eurem Leben?

Wer ist Christus für euch?

- Ist er für euch derjenige, der ein euch schlechtes Gewissen erzeugt?
- Ist er für euch Arzneimittel für die Seele?
- Ist er für euch das Brot des Lebens, Lebensmittel, Mittel zum Leben?

Wer ist Christus für euch?

8. Liebe Pfarrgemeinde!

Es lohnt sich, immer wieder darüber nachzudenken:

Welche Bedeutung hat Christus für uns Christen, die wir den Namen von ihm haben?

Und dieser Christus ist jetzt in unserer Mitte, wenn wir sein Wort hören, (wenn wir jetzt Laura taufen) und wenn wir in der Eucharistie die Erinnerung an seinen Tod und an seinen Auferstehung feiern.